

BESTE HALTUNG BEI SCHWERER BELASTUNG.



Schmidbauer ist Ihr konstanter Partner für Schwerlast in allen Dimensionen. Profitieren Sie von unserer jahrzehntelangen Kompetenz und Expertise, die seit 1932 **die Kraft zur Lösung** garantiert.

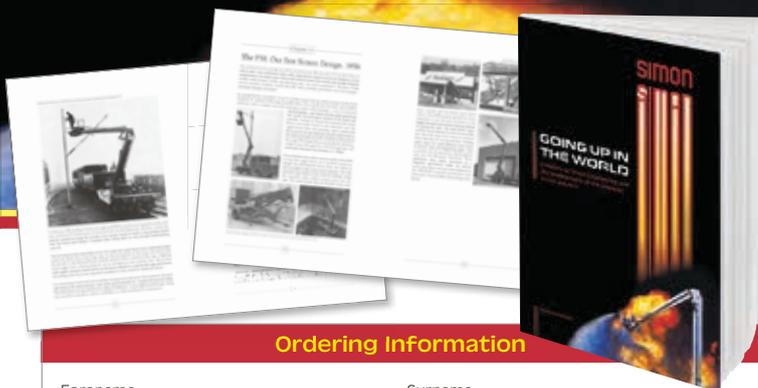
Wir freuen uns auf Ihre Anfrage!
T +49 89 898676-0
info@schmidbauer-gruppe.de
www.schmidbauer-gruppe.de



Schmidbauer



GOING UP IN THE WORLD



A history of Simon Engineering, the development of the powered access industry and a lifetime as an engineer, by Denis Ashworth

Ashworth was a keen engineer and from an early age found himself in at the very start of the modern powered access industry.

His book is an unusual combination of autobiography and history of Simon Engineering Dudley, a pioneer of the powered access industry and at one time, the world's largest manufacturer of aerial lifts.

The coffee table sized book, is highly readable and includes around 150 photographs and drawings from the very beginning of the industry. It is a 'must read' for anyone who is interested in powered access, the hydraulic equipment industry or in comparing modern day engineering challenges with those of an entirely different era.

The book is available direct from the publishers at £19.50, plus £4.50 postage and packing.

- Continental Europe €23 plus €6.50 postage & packing
- Rest of world \$31 plus \$10 shipping

Ordering Information

Forename: _____ Surname: _____

Address: _____

Post Code: _____

Email: _____ Telephone: _____

Please make all cheques payable to 'The Vertical Press Ltd'

I enclose a cheque for £24 (£19.50 + £4.50 p&p)

I enclose a cheque for €29.50 (€23 + €6.50 p&p)

I enclose a cheque for \$41 (\$31 + \$10 p&p)

Please invoice me: _____

Please debit my card:

Card No: _____ Issue No: _____

Issue Date: _____ Expiry Date: _____ 3 Digit Security Code: _____

Signature: _____ Date: _____

Please send completed order form to: The Vertical Press, Box 6998 Brackley, NN13 5WY, UK. Alternatively, fax it through on +44(0)1295 768223 or scan & email info@vertical.net

DER DIESEL KANN ABSTINKEN?

Nichts ist beständiger als der Wandel, heißt es. Dieser zieht auch bei den Boomliften weiter seine Kreise und lässt den Diesel im wahrsten Sinne des Wortes immer mehr „abstinken“. Der politische Wunsch nach mehr emissionsfreien Maschinen selbst auf Freiluft-Baustellen nimmt zu. Damit sollen zum einen die Arbeiter auf diesen Baustellen weniger den Abgasen ausgesetzt sein, zum anderen auch gerade in Städten sowohl Abgas- als auch die Staubbelastung reduziert werden. Damit dies machbar ist, haben viele Hersteller inzwischen Angebote in dieser Richtung, sei es als Hybrid oder reiner Stromer. Dies konnte auch auf der letzten bauma erlebt werden, auch wenn diese Showbühne nicht von jedem Hersteller genutzt wurde.

Präsenz und Neuheiten in natura zeigten sich bei **Manitou**. Das Unternehmen, das sich selbst den Titel „Weltmarktführer für Umschlagsmaschinen, Hebebühnen und Erdbaumaschinen“ verpasst hat, hat seine Produktlinie *Oxygen* um vier Modelle erweitert. Die 200 ATJe mit 20 Metern Arbeitshöhe ist nun mit Allradlenkung sowie mit 250 Kilogramm Korblast verfügbar. 50 Kilogramm mehr Korblast haben auch die beiden Modelle 160 ATJe und 180 ATJe erhalten. Wem das nicht genug ist, der kann bei dem 16-Meter-Gerät auf die Version 160 ATJ+e setzen, welches mit einer deutlich erhöhten Tragfähigkeit

von bis zu 400 Kilogramm daherkommt. Darüber hinaus sind Sicherheitsfeature mit hinzugekommen. Die Maschinen haben nun auch eine Erkennungsfunktion für das Tragen des Auffanggurts und für Hindernisse um das Fahrgestell der Maschine. Ein Beleuchtungspaket bietet dank zahlreicher Leuchten an der Arbeitsbühne optimale Sicherheit und bessere Sicht und Sichtbarkeit beim Be- und Entladen der Maschine.

16 bis 20 Meter, vollelektrisch

Arnaud Boyer, VP für Marketing und Produktentwicklung, ist sich sicher: „Mit seinen neuen Produkten ist Manitou der erste Anbieter mit einer kompletten Produktlinie von geländegängigen Hubarbeitsbühnen von 16 bis 20 Meter mit hundert Prozent Elektroantrieb.“ Auch bei den Maschinen für den Inneneinsatz hat das Unternehmen nachgelegt und eine neue Version der 120 AETJ vorgestellt. Das 12-Meter-Modell wurde komplett überarbeitet und verfügt nun über Wechselstrommotoren. Ein Augenmerk wurde zudem auf den Zugang zu den Komponenten gelegt. Die Batteriefächer sind herauschwenkbar. Auch wurde den kleinen E-Booms das gleiche Diagnosesystem verpasst, wie es die großen Modelle schon haben.



Die neue Manitou 200 ATJe

Immer stärker ist der Druck auf Verbrennungsmotoren – immer mehr werden emissionsfreie Antriebe gefordert. Der Markt auch bei den „Booms“ reagiert darauf, und die Hersteller haben ihr Portfolio dahingehend erweitert. Eine Übersicht von Rüdiger Kopf.

Andere Unternehmen haben sich dem Thema Hybrid- und Elektromotoren für ihre Geländemaschinen bereits seit Längerem gewidmet. Mit seiner HR28, vor rund zehn Jahren erstmals präsentiert, hat **Niftylift** seine ersten Erfahrungen mit dem Thema Hybridmotoren gemacht und hatte damit durchaus Erfolg. Inzwischen hat das Unternehmen seine kleineren selbstfahrenden Gelenkteleskopgeräte, auch die geländegängigen, bis einschließlich der HR21, als „E“-Modell in sein Portfolio aufgenommen. Das heißt nicht, dass der Diesel bei Nifty abgeschafft wurde, sondern dass nun von zwölf bis 21 Metern Arbeitshöhe sieben Modelle zur Auswahl stehen, die als reine batteriebetriebene Maschinen angeboten werden.

Diese „vollelektrischen“ Booms haben standardmäßig wartungsfreie AGM-Batterien. Als Option werden Lithium-Ionen-Batterien angeboten. Dazu ist ein Batterieüberwachungs- und -schutzsystem integriert, das Batteriespannungen, ein- und ausfließenden Gleichstrom und die Batterietemperatur überwacht. Das System verhindert nach eigenem Bekunden, dass Batterien auf weniger als 20 Prozent ihrer vollständigen Ladung entladen werden, sodass durch Tiefentladung verursachte Schäden vermieden werden – und das ohne Leistungsverlust.

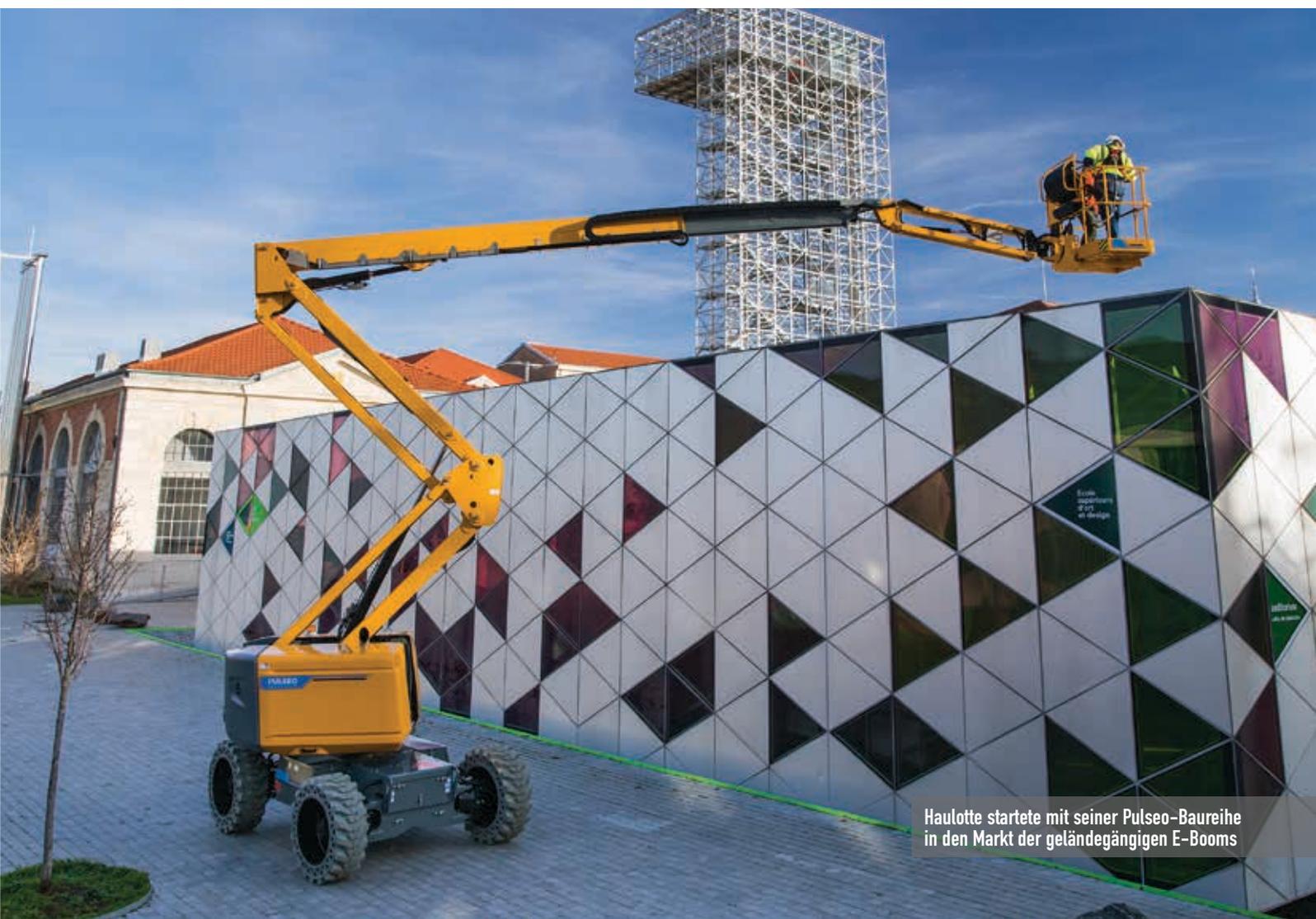
Die Farbe Blau hat **Haulotte** für sich definiert, wenn es um die Elektrifizierung geht. Mit der Einführung der „Pulseo“-Baureihe vor einigen Jahren hat das Unternehmen die Basis gelegt. Das erste Modell, das 20-Meter-Gelenkteleskop HA20 LE, fand auch regen Zuspruch. Inzwischen ist die Sigma 16 hinzugekommen. Dabei handelt es sich um eine 16-Meter-Gelenkteleskoparbeitsbühne für den Innen- und Außeneinsatz. Der Gelenkpunkt liegt bei 7,4 Metern, die Korblast bei 230 Kilogramm. Daneben werden aber auch alternative Antriebe nicht außer Acht gelassen, so zum Beispiel der Einsatz von hydriertem Pflanzenöl, sogenanntem HVO. ↘



Gefragt wegen ihrer Robustheit.
Die Aichi SP14DJ



Das Fahrwerk der großen Magni-Geräte ist teleskopierbar



Haulotte startete mit seiner Pulseo-Baureihe
in den Markt der geländegängigen E-Booms

Kunden haben laut Haulotte nun die Wahl, ihre Maschine mit Diesel oder HVO100 zu betanken. Dies ist allerdings nicht das als Biodiesel bekannte FAME; hier gilt es zu unterscheiden. In allen neueren Modellen sind inzwischen zudem etliche Features mitenthalten. Die Maschinen haben eigene Leuchten *Activ' Lighting*, um auch bei schlechten Sichtverhältnissen dem Bediener das Auf- und Abladen sicherer zu machen. Der Einklemmschutz *Activ' Shield Bar* ist ebenfalls mit dabei wie die *Activ' Screen*-Schnittstelle als Onboard-Diagnosetool. Zu guter Letzt gibt es die Telematiklösung *Sherpal*, mit der unter anderem die Ferndiagnose möglich ist.

Auch aus dem Reich der Mitte werden inzwischen batteriebetriebene Gelenkteleskopbühnen für den Außeneinsatz nach Europa und Deutschland geliefert. So hat **Sinoboom** im vergangenen Jahr zwei Geräte mit rein elektrischem Antrieb vorgestellt. Die TB20EJ Plus ist eine Teleskopmastbühne mit 22 Meter Arbeitshöhe, einer Tragfähigkeit von uneingeschränkt 300 beziehungsweise eingeschränkt 454 Kilogramm sowie einer Steigfähigkeit von 45 Prozent und aktiver Pendelachse. Die AB18EJ ist hingegen eine Gelenkmastbühne mit 20 Meter Arbeitshöhe und 230 Kilogramm Tragfähigkeit. Weitere Modelle sind inzwischen auf der firmeneigenen Seite zu finden, darunter auch dieselbetriebene Geräte.

Unter dem Markennamen **Magni** werden inzwischen auch zahlreiche Arbeitsbühnen hierzulande vermarktet, hinter denen unter anderem der Anteilseigner Dingli steht. Die Firma Magni Deutschland bietet in Deutschland und Österreich laut eigener Aussage die umfangreichste Reihe rein elektrisch angetriebener Gelenkteleskop- sowie Teleskoparbeitsbühnen am Markt an. Derzeit umfasse die Reihe der Gelenkbühnen sechs Modelle, die der Teleskoparbeitsbühnen 13. Serienmäßig sind alle Maschinen mit Allradantrieb sowie einer Pendelachse mit Differentialsperre ausgestattet. Die Modelle mit Arbeitshöhen zwischen 16 und 20 Metern haben eine Gesamtbreite von 2,33 Meter. Sämtliche Magni-Teleskoparbeitsbühnen mit Arbeitshöhen zwischen 22 und 44 Metern bieten maximale Traglasten von 454 Kilogramm. Dank der modularen Bauweise verfügen in dieser Klasse alle Fahrzeuge über die gleichen Achsen. Das Fahrwerk ist dabei teleskopierbar. Neben den Stromern werden auch etliche dieselgetriebene Modelle im Portfolio geführt.

Moderner Klassiker

Und – wollen die Kunden etwa keinen Diesel mehr? Die Antwort darauf lautet klipp und klar: Nein. Nach wie vor ist der Verbrenner *die* eingeführte Technik und bedarf keiner weiteren Erläuterungen – weder beim Vermieter noch bei seinen Kunden. ➔

Auf die Gleise darf das Modell RR19-500 von Platform Basket, hierzulande bei Kunze erhältlich



Hat inzwischen eine breite Auswahl an Booms: Airo

Genie hat seinen Klassiker, die Z-45, modernisiert und neu aufgelegt



FÜR DIE MIETE GEMACHT



Skyjack's Gelenkteleskopbühnen sind für optimale Performance auf der Baustelle sowie einfache Wartung und Instandhaltung ausgelegt.



www.skyjack.com

SKYJACK
simply reliable

SUBSCRIBE TO THE
C&A NEWS
PACKAGE AND GET
THE INDUSTRY'S
MOST WIDELY
READ NEWS



Vertikal
net



To get your **SUBSCRIPTION**
up and running register online at
www.vertikal.net/en/subscriptions

EVERY ISSUE
Delivered to your door
PLUS
DIGITAL ISSUE
Online

YEARLY SUBSCRIPTION
£40.00/€60.00
(UK and Ireland)
€75.00 (Rest of Europe)
\$110.00/£60.00 (Other regions)
Payable by BACS transfer/
credit card/cheque

AN INDEPENDENT NEWS SERVICE COSTS
MONEY AND NEEDS YOUR SUPPORT
SUBSCRIBE TODAY!

 **SAHALIFT**
PREMIUM SOLUTIONS

Lagergeräte verfügbar!*

Anfragen • Angebot erhalten • Kurzfristig lieferbar



IHR LIEFERANT FÜR DIE MARKEN

OMMELIFT **AIRO** ALMACRAWLER **MICHI**

*Nur solange der Vorrat reicht

So hat **Genie** im vergangenen Jahr seine Z-45/25J RT mit neuer 24-PS- (18,5 kW)-Motorkonfiguration wieder auf den Markt. Andreas Becker, Geschäftsführer von HAB Engineering, war einer der ersten, der dieses Gerät orderte und erhielt. „Die Genie Z-45/25 J RT passt hervorragend in unsere Mietflotte von rund 30 Maschinen und ergänzt unseren großen Bestand an Spezialarbeitsbühnen. Vor allem die mittleren Arbeitshöhen lassen sich damit im Dieselpbereich sehr gut abdecken. Sie ist enorm vielseitig einsetzbar dank ihrer guten übergreifenden Positionierungsmöglichkeiten und der passenden seitlichen Reichweite. Damit ist sie ein Klassiker, besonders bei Außeneinsätzen auf Baustellen wie Stahl-, Fassaden und Holzbau sowie bei der Gebäudereinigung. Für unsere B-2-B-Vermietkunden ist die hervorragende Manövrierfähigkeit dieses Modells auf engstem Raum dank des geringen Wenderadius und null seitlichen Überhangs wichtig.“ Die Z-45 J RT bietet eine Arbeitshöhe von 15,86 Metern und einen Gelenkpunkt von 7,14 Metern. Die Korblast beträgt 227 Kilogramm über den gesamten Arbeitsbereich.

Nicht nur, dass die Maschinen mit Diesel laufen, nein, es eilt ihnen auch der Ruf voraus, dies lange und ohne große Anfälligkeit zu tun. Dies wird im Markt insbesondere einer Marke nachgesagt: **Aichi**. Der japanische Hersteller verzichtet bei seinen Geräten auf ein modernes aerodynamisches Äußeres. Der Stahl ist glatt und der Rest schlicht „schlicht“. Die selbstfahrende Arbeitsbühne mit dem Namen SP14DJ verfügt über eine Korblast von 270 Kilogramm. Die Arbeitshöhe beträgt 15,90 Meter mit einer maximalen seitlichen Reichweite von 12,60 Meter. Mit den großen Geländereifen und dem Yanmar-Dieselmotor mit 33,7 kW sowie Dieselpartikelfilter ist diese Maschine vor allem für Außeneinsätze geeignet. Wer eine etwas breitere Auswahl, aber beim gleichen Händler – nämlich Sahalift – bleiben will, kann auf die radgetriebenen Booms von Airo zurückgreifen. Diese gibt es mit Arbeitshöhen zwischen 12 und 23 Metern, zum Teil batteriebetrieben, zum Teil mit Dieselmotoren. Wer einen Hybrid sucht, kann die A18 JRTH Plus ins Visier nehmen.

Radgetriebenen Teleskopbühnen stehen viele Orte offen, besonders dann, wenn sie die entsprechende Zulassung haben. Dann sind sie nicht nur in Innenräumen oder auf Baustellen unterwegs. Solch eine spezielle Bühne von **Platform Basket** wird hierzulande über die Firma Kunze eingesetzt, sie hat die Zulassung der DB Netz AG erhalten. Denn die RR19-500, so die Bezeichnung, darf auf die Gleise. Ziel der Neuentwicklung war es, höhere Strommasten ab 17 Meter in Gleisnähe errei-

chen zu können. Dank der seitlichen Reichweite von 14 Metern ist es nun auch möglich, über ein Gleis hinweg zu arbeiten, um so beidseitig von einem Gleis aus Masten und Oberleitungen erreichen zu können. Das Zweiwegegerät gibt es als Verbrenner-, Hybrid- oder Elektrovariante.

Die Abstimmung zwischen Motorengröße und Modell hat **Skyjack** zuletzt durchgeführt und dabei sein System „Smartorque“ entwickelt. „Mit dem Skyjack-Smartorque haben wir die Übersetzung des Allradantriebs optimiert. Hinzu kommt ein vereinfachtes, hochleistungsfähiges Hydraulik-Paket“, erklärt Corey Connolly, Produktmanager bei Skyjack. „So liefern unsere 15- und 20-Meter-Booms mit ihren Motoren unter 25 PS die gleiche Leistung wie sonst nur Maschinen mit größeren Motoren.“ Und er fügt an: „Die Motoren sind viel komplexer geworden und erfordern mehr Abgasreinigungstechnologie. Die notwendigen Geräte treiben den Wartungsbedarf und Betriebskosten in die Höhe. Durch den Umstieg auf kleinere Motoren vermeiden wir die ganzen zusätzlichen Kosten.“ Darüber hinaus sind die Korblasten dieser Geräte auf bis zu 454 Kilogramm erhöht worden. Vor kurzem hat Skyjack mit der Herstellung von 12- und 18-Meter-Gelenkauslegern in Europa in der Fabrik in Ungarn begonnen. Andreas Stumpf, Key Account Manager bei Skyjack, erklärt: „Teleskopbühnen in diesen Höhen sind besonders nachgefragt. Mit der besseren Verfügbarkeit können wir unseren Kunden nun minimale Vorlaufzeiten bieten.“

Und was kommt ansonsten aus Asien und im Speziellen aus China? Nun, **Zoomlion** hat seine erste ZT58J nach Swinemünde in Polen geliefert. Die ZT58J bietet eine Arbeitshöhe von 58,8 Metern und eine Reichweite von bis zu 25,5 Metern bei einer uneingeschränkten Tragfähigkeit von 300 Kilogramm. Die maximale Korblast von 454 Kilogramm ist bei einer Ausladung von bis zu 22,5 Metern verfügbar. Selbst bringt die Maschine knapp 30 Tonnen auf die Waage. Der neue Riesenboom wird für Wartungsarbeiten an den rund 53 Meter hohen Innentanks eingesetzt.

Im Oktober hat **JLG** verkündet, dass seine Modelle EC450AJ und EC520AJ nun von **Hinowa** in Italien produziert werden. Im November dann hat Oshkosh, Mutterkonzern von JLG, bekanntgegeben, nicht nur bei Hinowa zu produzieren, sondern gleich das ganze Unternehmen zu kaufen. Dies wurde auch von Hinowa bestätigt. Derzeit sind die Behörden noch dabei, diese Übernahme zu überprüfen und gegebenenfalls freizugeben. Oshkosh beziehungsweise JLG haben in den letzten zehn Jahren immer wieder Übernahmen durchgeführt. ■



Die neuen Skyjack: SJ66T (links) und SJ60AJ

